

Wie sprichst du denn!

SPRACHE Die Jugendsprache wird von den Erwachsenen nicht immer gutgeheissen. Frau Professorin Doktorin Gisela Bürki, Dozentin an der PH Bern, steht völlig anders dazu. Sie findet die Jugendsprache interessant.

Die Jugendsprache verändert sich andauernd, aber in den letzten Jahren hat sie sich wegen der neuen Kommunikationsmittel wie Facebook oder Handy besonders stark gewandelt. Die Jugendlichen schreiben vor allem im Dialekt, die Erwachsenen eher weniger. Wenn Erwachsene ein Gespräch zwischen Jugendlichen hören, reagieren sie manchmal negativ. Sie fassen z.B. Beleidigungen heftiger auf, als sie gemeint sind. Auch Frau Bürki versteht nicht immer alles, was die Jugendlichen sagen, ist aber auch nicht über die Ausdrücke schockiert. Die meisten Erwachsenen wissen nicht, wann Jugendliche sarkastisch sind und wann nicht. Gisela Bürki denkt dazu, dass der Sarkasmus nichts Schlechtes ist. Aber als Erwachsener muss man den Sarkasmus verarbeiten können. Er gehört zur Jugendsprache dazu, obwohl Jugendliche manchmal selbst nicht erkennen, wann sie sarkastisch sind. In der Jugendsprache wird oft eine boshafte Bemerkung verneint, somit

klingt es zwar nicht nett, ist aber eigentlich ein Kompliment.

Umgang mit den Erwachsenen

Mit den Erwachsenen sprechen die Teenager anders als mit Freunden. Sie passen ihre Sprache den Gesprächspartnern an. Bei den Erwachsenen, z.B. den Lehrkräften, müssen sie sehr darauf achten, was sie sagen. Jedes Wort wird auf die Goldwaage gelegt. Wenn die Waage nicht mehr im Gleichgewicht ist, kann es einen Erwachsenen schon auf die Palme bringen. Das kann zu einer heftigen Diskussion führen. Auch Frau Bürki passt ihre Sprache dem Gesprächspartner an.

Jugendsprache verstehen

Man hat schon oft versucht, einen Überblick über die Jugendsprache zu schaffen, indem man zum Beispiel probiert hat, ein Wörterbuch zu schreiben. Doch es ist nie wirklich gelungen, weil sich die Sprache viel zu schnell verändert. Es ist kaum möglich zu definieren, wie lange eine Sprachgeneration dauert, was wichtig wäre, um die Jugendsprache schriftlich zu erfassen. Wegen dieser schnellen Veränderungen und des technischen Fortschritts ist die heutige Jugendsprache somit anders als diejenige im 18. Jahrhundert. Damals brauchte man noch keine englischen Begriffe. Sie gehören heute zur deutschen Sprache und werden vor allem in Fachbereichen, aber auch in der Jugend-

sprache verwendet. Sie werden zum Standard, wie auch andere Wörter aus der Jugendsprache, die in erwachsenen Jahren im Wortschatz eingebrannt sind. Doch es gibt regionale Unterschiede, der Dialekt spielt eine grosse Rolle. Er hilft, neue Begriffe zu entwickeln und kann auch die Bedeutung von Wörtern verändern. Innerhalb kleinster Distanzen gibt es schon grössere Unterschiede in den Ausdrucksweisen und Aussprachen. Dies ist ein Punkt, welcher Gisela Bürki auch an der Jugendsprache fasziniert. Ihr gefallen die Kreativität, die neue Begriffe entstehen lässt, der Humor, das Vermischen von Sprachen, nicht nur mit dem Englischen, die Freude, welche die Jugendlichen an der Sprache haben und die Wortspielereien. Gisela Bürki ist voller Leidenschaft der Sprache gegenüber und findet es toll, dass eines ihrer Spezialgebiete ein Thema in der Zeitung wird.

*Angela Flühmann, Christoph
Henz, Simea Werder*

Hinweiszeilen für allfällige
Internetlinks, Öffnungszeiten
und Zusatzinformationen.